

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pöckleinsdorf *).

Pezel-, Pikel- oder Becelinsdorf, heutiges Tages aber Pöckleinsdorf, liegt nordwestlich von Wien, rückwärts Gersthof zwischen zwey Bergen, mit einer vorhin unter der Pfarre Währing gestandenen Capelle des heil. Agidius, und einem Freyhofe, welchen ein adeliges Geschlecht im zwölften Jahrhunderte besessen, und sich von Becelinsdorf geschrieben hat.

Sterinfrid von Pezelinsdorf, kommt schon 1136 in der Gründungs-Urkunde des Stiftes zum heiligen Kreuze als Zeuge vor. Einen Sterichfrid oder Starichfrid finden wir gleichfalls bey einigen Schenkungen an das Stift Klosterneuburg. Im Jahre 1455 erscheint aber schon dieses Dorf in dem Kaufbriebe des Propstes Niclas von St. Dorothea, als er den sogenannten Gerstler-Hof an sich brachte, mit dem Nahmen Pöckleinsdorf in der Hagenau gelegen.

In dem siebzehnten Jahrhunderte war von dem Dorfe Pestaluzi Besitzer; seine Witwe Jacobina, geborne von Landsperger, und verwitwete von Schönkirchen, setzte im Jahre 1638 das Nonnenkloster zur Himmelspforte in Wien zum Erben von dem Dorfe ein, und unter diesem neuen Besitzer soll die Dorfs-Gemeinde eine kleine Capelle zu Ehren des heil. Agidius errichtet haben, von welcher die Inschrift auf einem in der neuen Kirche aufgestellten Grabstein, die unter selbem ruhende im Jahre 1715 verstorbene Juliana Kloyner, geborne Wallner, als Gutthäterin der Capelle anrühmt.

Im Jahre 1746 war diese im baufälligen Zustande, aber es fanden sich mehrmalen Gutthäter, nicht nur zu ihrer Herstellung, sondern auch zur Stiftung einer sonn- und feyertäglichen Messe. Die Oberin des Klosters, Maria Innocentia, Gräfin von Nigrelli, als Herrschaft, verdient hier eine ehrenvolle Erwähnung. Auf ihrem Grunde wurde die schöne Kirche, und der Pfarrhof mit der Erklärung erbaut, beyde

*) Aus den Nachrichten gezogen, welche hierüber der hochwürdige Herr Anton Mar. May eingeliefert hat; verglichen mit den Acten dieser Curatie im erzbischöf. Consistorial-Archive lit. P. Nr. XV.